



Innovationsprozesse in der Urbanen Landwirtschaft

Best-Practice-Beispiele

Diese Broschüre ist im Rahmen des Forschungsprojektes INNSULA „Innovations- und Nachhaltigkeitsanalyse Urbane Landwirtschaft“ entstanden, das für den Zeitraum 2011 – 2014 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.



Autorinnen:
Ina Hartmann
Regine Berges
Dr. Annette Piorr

© 2013 by Leibniz-Zentrum für
Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V.
Eberswalder Straße 84
15374 Müncheberg
Deutschland
www.innsula.org

Einführung

Die hier zusammengestellten Best-Practice-Beispiele stellen Organisationen und Unternehmen der Urbanen Landwirtschaft (UL) in den USA vor. Diese wenden innovative Konzepte an oder arbeiten mit Prototypen, die als potentielle Lösungen für gesellschaftliche und ökologische Herausforderungen betrachtet werden können.

Damit richtet sich die Broschüre vor allem an Interessierte der UL, aber auch an Verantwortliche in Politik und Verwaltung. Die konkreten innovativen Lösungsansätze zeigen auch für Deutschland Potentiale auf, gesellschaftlichen Fragestellungen auf verschiedenen Ebenen zu begegnen. Es sind Themen wie gesellschaftliche Teilhabe, Ressourceneffizienz, Bildung und Freiraumgestaltung, auf deren Lösung die neuen Ideen abzielen. Die Bandbreite der innovativen Neuerungen spiegelt damit den Teil des Potentials der UL wider, der über die eigentliche Produktion hinausgeht. Politik und Gesellschaft können diese Potentiale nutzen und aktiv fördern. Die Best-Practice-Beispiele können eine Anregung sein, neue Wege zu beschreiten, um eigene soziale, ökologische oder unternehmerische Ziele zu erreichen. Sie zeigen aber auch, dass ein Teil der Bemühungen in der UL darauf ausgerichtet ist, durch Wissensvermittlung und Finanzierungsansätze das gärtnerische Handeln überhaupt erst zu ermöglichen. Gezielte Fördermaßnahmen sollten daher auf Synergien zwischen dem Gärtnern und gesellschaftlichen Zielen abheben.

Die Zusammenstellung der Best-Practice-Beispiele ist das Ergebnis eines Forschungsaufenthaltes in den USA, der im Rahmen des vom BMBF geförderten Forschungsprojektes INNSULA „Innovations- und Nachhaltigkeitsanalyse Urbane Landwirtschaft“ im Juni 2012 durchgeführt wurde. Auf Basis einer Literatur- und Internetanalyse wurden im Vorfeld 19 Gärten und Farmen, Organisationen und Unternehmen in New York City, Amherst, Philadelphia und

Chicago ausgewählt und vor Ort hinsichtlich ihrer Innovationstätigkeiten untersucht. Die Auswertung der geführten Leitfadeninterviews ermöglichte die Zusammenstellung von besonders herausragenden Projekten.

Im Folgenden werden in kurzer vereinfachter Form die der Auswahl zugrunde liegenden Verständnisse von UL und Innovationen erläutert und wichtige Begrifflichkeiten definiert.

Urbane Landwirtschaft

UL ist der in ökonomischen oder gemeinnützigen Kontexten durchgeführte Anbau von Nahrungsmitteln, vor allem von Obst, Gemüse und Kräutern in städtischen Gebieten. Die Gärtner und Gärtnergemeinschaften setzen sich dabei mit den räumlichen, ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedingungen in Städten auseinander. So sind nutzbare Flächen in Wohnungsnähe in vielen Städten ein rares Gut. Aber auch die (potentielle) Belastung der Böden durch Vornutzungen ist ein Problem, dem sich Gärtner in der Stadt stellen müssen. Das Besondere an der UL ist demnach nicht nur die Lage eines Gartens in einer Stadt oder einem verstädterten Gebiet, sondern drei Merkmale, die im Rahmen des Projektes INNSULA herausgearbeitet wurden:

- Flexibler Umgang mit Nutzungsdauer und Raum: Beispiele hierfür sind mobile Beete; Konzepte, den kleinen nutzbaren Raum zu teilen sowie die Nutzung von Brachflächen als Zwischennutzungen
- Größere Unabhängigkeit von lokalen Standortbedingungen: Beispiele hierfür sind die Nutzung von Hochbeeten; Gärten auf Dächern und der Einsatz von hydroponischen Techniken

- Soziale und ökonomische Integration in das gesellschaftliche Gefüge in Städten: Beispiele hierfür sind die Einbindung unterschiedlicher Personengruppen wie Nachbarn, Studenten, Vereine und Unternehmen; sowie Aktivitäten wie Bildungsprojekte, Märkte oder Lesungen, die über das eigentliche Gärtnern hinaus gehen (Hartmann et al. 2013)

Da sich die Bedingungen für den Anbau und die (potentielle) Vermarktung der Ernteprodukte teilweise sehr stark von den Bedingungen traditioneller und industrieller Landwirtschaft unterscheiden, können die Akteure der UL weniger auf bewährte und auf die großflächig ausgerichtete Produktion ausgerichtete Lösungen zurückgreifen. Durch Experimentieren und Ausprobieren nach der Devise „Do-it-yourself“ wird nach neuen Lösungen gesucht. Die Ergebnisse sind neue Produkte, Konzepte oder Praktiken, die als Ausdruck von Innovationsprozessen in der UL verstanden werden können.

Innovationsprozesse

Eine Innovation ist kein plötzlich und zufällig auftretendes Ereignis, sondern das Ergebnis eines Prozesses. Verschiedene Personengruppen innerhalb eines Netzwerkes entwickeln eine Idee durch Abwägen, Anpassen und Verwerfen solange weiter, bis das neue Produkt, Konzept oder eine Praktik eine verbreitete Anwendung findet.

Ein solcher Innovationsprozess kann beispielsweise innerhalb eines Automobilunternehmens in einer Forschungs- und Entwicklungsabteilung ablaufen und endet mit dem neuen Automodell als Innovation, das am Markt eingeführt wird. Ein Innovationsprozess kann aber auch in der Zivilgesellschaft ablaufen. Hierfür ist relevant, welche Ressourcen und Werte die beteiligten Akteure mitbringen, also was für ein System sie bilden. Man spricht daher von einem Innovationsprozess als einem systemabhängigen Prozess, bei dem durch soziales Lernen in Akteursnetzwerken intentionell Neues geschaffen und angepasst wird (Brunori et al. 2008).

Ein Innovationsprozess ist zudem von Änderungen in Verhaltensmustern und Wertefüügen begleitet, die mit der Struktur und Funktion des neuen Produktes, Konzepts oder einer neuen Praktik einhergehen (Ploeg et al. 2004). Weil sich mit der Entwicklung und Durchsetzung einer Neuerung Denken und Handeln grundlegend verändert, gelten Innovationsprozesse als wichtiger Motor unternehmerischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Entwicklung.

Teilprozesse

Um die Komplexität eines Innovationsprozesses besser zu verstehen, kann dieser in die Teilprozesse Invention, Adaption und Adoption unterteilt werden. Da diese Teilprozesse in den Best-Practice-Beispielen herangezogen wurden, um die Innovationsleistung der Organisationen und Unternehmen zu veranschaulichen, werden die Begriffe im Folgenden kurz definiert.

Invention: Eine Invention ist das Schaffen einer Idee oder einer Neuerung und steht am Anfang eines jeden Innovationsprozesses. Die Neuerung kann beispielsweise das Konzept eines mobilen Gartens sein, mit dem versucht wird, dem Problem der zeitlich begrenzten Flächenverfügbarkeit zu begegnen. Das bedeutet, eine Neuerung ist ein neuer Weg des Handels oder Denkens, die das Potential beinhaltet, ein neuer und besserer Lösungsansatz für gesellschaftliche oder unternehmerische Probleme zu sein (Ploeg et al. 2004). Eine Neuerung kann ein Konzept, eine Methode oder ein Prototyp sein.

Adaption: Wenn eine Neuerung auch von anderen Gärtnern übernommen und dabei an die eigenen Bedürfnisse und Anforderungen angepasst wird, spricht man von einer Adaption. Konzepte, Methoden und Produkte, die eine breite Anwendung erfahren, haben in der Regel einen längeren Lernprozess hinter sich, bei dem in fachlichen, gesellschaftlichen oder regionalen Netzwerken die Idee diskutiert und vielfach ausprobiert und angepasst wurde. Im Teilprozess der Adaption geht es somit um die Verbesserung

einer Neuerung, die jedoch nicht immer zielgerichtet erreicht wird, sondern auch von Verwerfungen und Rückschritten begleitet sein kann.

Adoption: Wird eine Neuerung ohne weitere Veränderungen übernommen, spricht man von einer Adoption. Dies kann durch den Kauf eines Produktes wie eines Bausatzes für ein Hochbeet geschehen, aber auch durch die Anwendung beispielsweise eines Organisationskonzeptes.

Bewertung von Innovativität

Ziel der Zusammenstellung der Best-Practice-Beispiele ist es nicht nur, interessante Projekte und Unternehmen mit ihren Neuerungen vorzustellen, sondern auch eine Aussage darüber zu treffen, worin die Innovationsleistung besteht und wie diese zu bewerten ist. Dafür wird der Begriff der Innovativität genutzt. Damit wird die Fähigkeit der Organisationen und Unternehmen bezeichnet, neue Lösungsansätze zu suchen und auch zu finden. Zwei Größen fließen in die Bewertung der Innovativität ein,

- a) die Anzahl der angewendeten Neuerungen und
- b) die in der Organisation oder dem Unternehmen vollzogenen Innovationsteilprozesse.

Zur Bewertung wurde ein einfaches Kriteriensystem entwickelt, in welchem die Anzahl der Neuerungen mit einem Faktor für die in der Organisation oder dem Unternehmen vollzogenen Innovationsteilprozessen gewichtet werden. Für Inventionen gilt der Faktor 6, für Adaptionen 4 und für Adoptionen 2. Das bedeutet, wenn einem urbanen Garten zwei Neuerungen zuzuordnen sind, bei dem eine Neuerung in dem Garten erfunden wurde (Invention) und eine zweite ohne Veränderungen angewendet wird (Adoption), erzielt der Garten 8 Punkte für seine Innovativität.

Für einen besseren Überblick und Vergleich der Organisationen und Projekte untereinander, wurden die Punkte in ein System

von ein bis drei möglichen Sternen für Innovativität übersetzt. Ein Stern symbolisiert eine niedrige Innovationsleistung (4 bis 10,6 Punkte), zwei Sterne eine mittlere Innovationsleistung (10,7 bis 17,2) und drei Sterne eine sehr hohe Innovationsleistung (17,3 bis 24 Punkte).

Verwendete Literatur

Brunori, Gianluca; Rand, Sigrid; Proost, Jet; Barjolle, Dominique; Granberg, Leo; Dockes, Anne-Charlotte (2008): Towards a conceptual framework for agricultural and rural innovation policies. Insight-Report.

Hartmann, Ina; Berges, Regine; Piorr, Annette; Krikser, Thomas (2013): How can urban agriculture be distinguished from peri-urban agriculture (unpublished, in review).

Knickel, Karlheinz; Brunori, Gianluca; Proost, Jet (2008): Towards a better conceptual framework for innovation process in agriculture and rural development: from linear to systemic approaches. 8th IFSA Symposium 6-10 July 2008.

Ploeg, Jan Douwe van den; Bouma, Johan; Rip, Arie; Rijkenberg, Frits H.J.; Ventura, Flaminia; Wiskerke, Johannes S.C. (2004): On Regimes, Novelties and Co-Production. In: Wiskerke, Johannes S.C. and Ploeg, Jan Douwe van den (Hrsg.): Seeds of Transition, 1- 30.

Rogers, Everett (2003): Diffusion of Innovations. 5th edition, Free Press, New York.

Green Thumb, New York City

Green Thumb (www.greenthumbnyc.org) ist ein öffentlich finanziertes Programm, das bei der Abteilung für Parks in New York angesiedelt ist. Green Thumb hat es sich zur Aufgabe gemacht, Gemeinschaftsgärten in New York bei der Gründung und dem Erhalt durch Bereitstellung von Materialien und Workshops zu unterstützen sowie Kontakte mit anderen städtischen Verwaltungen zu begleiten. Darüber hinaus verwaltet Green Thumb die Gemeinschaftsgärten als Dachorganisation und dokumentiert die Entwicklung und Verteilung von Gemeinschaftsgärten in der Stadt New York.



Innovative Neuerungen

Train the Trainers

Multiplikatoren-Konzept, bei dem Trainer ausgebildet werden, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen an Gärtner und Interessierte weitergeben und ihnen als Mentoren zur Verfügung stehen

Schutzhütte

Prototyp einer multifunktionalen Schutzhütte für weniger als 1000 \$, die auch als Geräteschuppen und in Teilen als Gewächshaus benutzt werden kann

Regenwassersammelsystem

Variables System, das angepasst an die konkreten Bedingungen installiert werden kann, bestehend aus Auffang- und Speicherbecken, Filtern und Rohren

Community-Management-System

Management-Konzept, bei dem eine funktionsfähige Gartengruppe und ein gewählter Vertreter Voraussetzung für Unterstützung und Beratung sind

Innovationsleistung und Problemorientierung

	Innovationsleistung	Problemorientierung
Train the Trainers	Adoption	Soziale Aktivierung
Schutzhütte	Invention	Ermöglichung gärtnerischen Handelns
Regenwassersammelsystem	Adaption	Ressourceneffizienz
Community-Management-System	Invention	Soziale Aktivierung

Bewertung der Innovativität: ★★ ★

Franklin Permaculture Garden, Amherst

Franklin Permaculture Garden (www.umasspermaculture.wordpress.com/) ist ein öffentlicher Campusgarten, der von Studierenden der Universität von Massachusetts initiiert und betrieben wird. Nach den Permakultur-Prinzipien werden verschiedene Pflanzen in einem Beet so miteinander kombiniert, dass sie sich gegenseitig im Wachstum unterstützen und vor Schädlingen schützen. Das auf der Fläche angebaute Obst und Gemüse sowie die Kräutern werden an die benachbarte Universitätsmensa abgegeben, dort verarbeitet und verkauft.



Innovative Neuerungen

Canteen Supported Garden

Konzept, bei dem die Mensa einer Universität einen von Studierenden betriebenen Permakultur-Garten auf dem Gelände der Universität finanziert, dessen Ernteprodukte in der Mensa verarbeitet und angeboten werden

Partizipative Universität

Konzept, bei dem Studierende und Lehrende gemeinsam Kurse und Kursinhalte entwickeln, die sich an der Gründung und dem permanenten Betrieb eines Campusgarten orientieren

Innovationsleistung und Problemorientierung

	Innovationsleistung	Problemorientierung
Canteen Supported Garden	Invention	Stärkung Erzeuger-Verbraucher-Beziehung, Finanzierung
Partizipative Universität	Invention	Bildung

Bewertung der Innovativität: ★★☆☆

Pennsylvania Horticultural Society, Philadelphia

Pennsylvania Horticultural Society (PHS) (www.pennsylvani horticultural society.org) ist eine mitgliederbasierte, gemeinnützige Organisation, die gärtnerische Aktivitäten durch Workshops, Publikationen und Programmen auf allen Ebenen unterstützt und fördert. Neben der Begrünung von Brachflächen und jährlichen Gartenschauen mit Fokus auf Blumen unterstützt die PHS seit einigen Jahren auch den gärtnerischen Anbau von Obst und Gemüse in Gemeinschaftsgärten und urbanen Farmen. Dabei kann sie auf ein breites Netzwerk in Philadelphia zurückgreifen.



Innovative Neuerungen

Pop-Up-Gärten

Konzept, bei dem eine repräsentative, innerstädtische Brachfläche für eine Saison als öffentlich zugänglicher Nutzgarten gestaltet und bepflanzt wird; durch Workshops und Informationsmaterialien wird deren Attraktivität und Multifunktionalität aufgezeigt; die Ernte verwenden Partner-Sterneköche in ihren Restaurants

City-Harvest-Programm

Programm, das Startups und Gemeinschaftsgärten mit Materialien, Kontakten und Saatgut unterstützt. Das Saatgut wird im Rahmen eines Gefangenen-Resozialisierungs-Programms produziert; die Gärten und Farmen spenden dafür einen Teil ihrer Ernte für eine Organisation, die dadurch Bedürftige mit frischen Lebensmitteln versorgen kann

Innovationsleistung und Problemorientierung

	Innovationsleistung	Problemorientierung
Pop-Up-Gärten	Invention	Freiraumgestaltung und Bildung
City-Harvest-Programm	Invention	Ermöglichung gärtnerischen Handelns und Gesundheit

Bewertung der Innovativität: ★★☆☆

Greensgrow Farms, Philadelphia

Greensgrow Farms (www.greengrow.org) ist ein Unternehmen, in dem neben dem Betrieb einer Gärtnerei für Blumensetzlinge und Jungpflanzen Gemüse angebaut wird. Der Vertrieb des Gemüses erfolgt per Direktvermarktung über einen auf dem Gelände betriebenen Wochenmarkt, über CSA-Vereinbarungen (Community Supported Agriculture) und direkt an Restaurants. Auch der in der eigenen Imkerei gewonnene Honig und die Eier der Hühner, die auf dem Farmgelände gehalten werden, wird über diese Wege vertrieben.



Foto: Regine Berges

Innovative Neuerungen

Komposttoilette

System, bei dem innerhalb von drei Monaten unter Einsatz von Solarenergie Fäkalien mikrobiell in ein Kompostsubstrat umgesetzt werden – dieses ist allerdings nur für nicht-essbare Pflanzen einsetzbar

Professionelle Gemeinschaftsküche

Konzept, bei dem eine für die Verarbeitung von Lebensmitteln zertifizierte Küche eingerichtet und an Kleinunternehmer im nahrungsmittelverarbeitenden Gewerbe vermietet wird

Low-Budget-Kühlraum

Kühlraum, der durch eine Klimaanlage betrieben und der kurzfristigen Aufbewahrung der Ernteprodukte dient, um sie vor dem Verkauf frisch zu halten

Innovationsleistung und Problemorientierung

	Innovationsleistung	Problemorientierung
Komposttoilette	Adaption	Ressourceneffizienz
Professionelle Gemeinschaftsküche	Adoption	Ermöglichung unternehmerischen Handels
Low-Budget-Kühlraum	Invention	Ermöglichung unternehmerischen Handels

Bewertung der Innovativität: ★★☆☆

Growing Home, Chicago

Growing Home (www.growinghomeinc.org) ist ein soziales Unternehmen, das zwei urbane Farmen sowie eine Farm im Umland betreibt. Die Produkte werden vorrangig in Gewächshäusern angebaut und auf lokalen Märkten in Chicago verkauft. Der Anbau und Vertrieb stellt somit die erste (ökonomische) Säule des Unternehmens dar. Die zweite (soziale) Säule von Growing Home ist das Betreiben eines dreimonatigen Berufsausbildungsprogramms für Jugendliche, die die Arbeiten auf den Farmen unterstützen.



Foto: Ina Hartmann

Innovative Neuerungen

Berufsausbildungs-Programm

Dreimonatiges Ausbildungsprogramm mit Praxis- und Theorieteil für Jugendliche mit geringen Chancen am Arbeitsmarkt; die Themen reichen von landwirtschaftlicher Produktion, Verarbeitung, Vermarktung bis zu gesunder Ernährung

Biozertifizierung

Label, das den kontrollierten Anbau nach Bio-kriterien garantiert; es werden keine mineralischen Dünger oder chemische Schädlingsbekämpfungsmittel eingesetzt und alle Materialien sowie der Boden entsprechen Bio-Standards

Crowdfunding

Konzept, bei dem durch Kleinspenden vieler Personen größere Geldsummen online gesammelt werden; es herrscht Transparenz über den bereits erzielten Betrag und den benötigten Betrag für die Umsetzung eines ganz bestimmten Projektes

Innovationsleistung und Problemorientierung

	Innovationsleistung	Problemorientierung
Berufsausbildungs-Programm	Invention	Bildung
Biozertifizierung	Adoption	Ressourceneffizienz
Crowdfunding	Adoption	Ermöglichung unternehmerischen Handelns

Bewertung der Innovativität: ★★☆☆

The Plant, Chicago

The Plant (www.plantchicago.com) ist ein soziales Unternehmen, das in einem ehemals für die Fleischverarbeitung genutzten Gebäude ein energieneutral wirtschaftendes Unternehmenskonsortium aufbaut. Das Konsortium setzt sich aus Nahrungsmittel produzierenden und verarbeitenden Unternehmen zusammen. Aktuell, wegen der noch bis 2016 laufenden Umbauarbeiten, sind nur wenige der zukünftigen Unternehmen aktiv. The Plant selbst betreibt bereits eine aquaponische, gebäudeintegrierte Farm.



Innovative Neuerungen

Gebäuderecycling

Konzept für die Nachnutzung eines Gebäudes, bei dem bis zu 80% der im Gebäude verbauten Materialien und Bauteile wieder verwendet und in neuen Kontexten benutzt werden

Energienutrales Gebäudenutzungskonzept

Konzept, das unterschiedliche Gebäudenutzungen so miteinander kombiniert, dass eine Verwertungskette von Stoffen und ein geschlossener Energie- und Wärmekreislauf entstehen

Aquaponischer Anbau im Gebäude

Anlage, die die Pflanzenproduktion mit der Fischhaltung kombiniert, bei der die Ausscheidungen der Fische für die Pflanzenernährung genutzt werden

Innovationsleistung und Problemorientierung

	Innovationsleistung	Problemorientierung
Gebäuderecycling	Invention	Ressourceneffizienz
Energienutrales Gebäudenutzungskonzept	Invention	Ressourceneffizienz
Aquaponischer Anbau im Gebäude	Adaption	Ressourceneffizienz

Bewertung der Innovativität: ★★☆☆

Phoenix Community Garden, New York

Phoenix Community Garden (www.grownyc.org/openspace/gardens/bk/phoenix) ist ein Gemeinschaftsgarten unter dem Dach von Green Thumb. Der Garten ist selbstorganisiert. Die Mitglieder, die ihr Beet jeweils für ein Jahr pachten, haben sich in Arbeitsgruppen unterteilt, um anfallende Aufgaben wie die Einrichtung einer Schutzhütte oder das sachgemäße Kompostieren zu organisieren. Die Ernte wird selbst verzehrt oder an Freunde und Bekannte verschenkt. Einer Schule in der Nachbarschaft steht im Garten ein Beet für den Schulgartenunterricht zur Verfügung.



Innovative Neuerungen

Spendenbeet

Konzept eines gemeinschaftlich betriebenen Beetes im Gemeinschaftsgarten, dessen gesamte geernteten Produkte an eine Lebensmitteltafel in der Nachbarschaft gespendet wird

Regenwassersammelsystem

Von Green Thumb entwickeltes variables Regenwassersammelsystem, das angepasst an die konkreten Bedingungen im Phoenix Community Garden installiert wurde, bestehend aus Auffangbecken auf dem Dach eines Nachbarhauses und geschlossenen Regentonnen, Filtern und Rohren

Innovationsleistung und Problemorientierung

	Innovationsleistung	Problemorientierung
Spendenbeet	Adaption	Gesundheit
Regenwassersammelsystem	Adoption	Ressourceneffizienz

Bewertung der Innovativität: ★☆☆

Brooklyn Rescue Mission Inc, New York

Brooklyn Rescue Mission, Inc. (www.brooklynrescuemission.org) ist eine gemeinschaftsbasierte Organisation, die auf einer ehemaligen Brachfläche im Viertel Bedford-Stuyvesant eine Farm errichtet hat, um bedürftigen Familien und Jugendlichen aus der Nachbarschaft Zugang zu frischen gesunden Nahrungsmitteln und zu Bildung rund um die Themen Gärtnern, Kochen und Ernährung zu ermöglichen. Die Ernteprodukte der BedSty-Farm werden auf einem Wochenmarkt verkauft und über das Food Pantry-Programm kostenlos verteilt. Workshops ergänzen das Programm.



Quelle: nyc.gov

Innovative Neuerungen

Food Pantry-Programm

Programm, bei dem ein Teil der Ernte aus dem Garten einmal wöchentlich an Bedürftige aus dem Viertel verteilt wird; dazu kommen die Interessierten direkt auf das Gelände der Farm und können sich dort eine Zusammenstellung aus verschiedenen Obst- und Gemüsesorten sowie dazu passende Rezeptvorschläge abholen

Growing Success-Programm für Jugendliche

Praktikums-Programm, bei dem Jugendliche aus der Nachbarschaft innerhalb eines Schuljahres nach der Schule und an den Wochenenden lernen, wie Nahrungsmittel angebaut, und geerntet, Samen vermehrt und Obst und Gemüse verarbeitet werden und wie es zu einer gesunden Ernährung beiträgt; sie helfen mit, das Food Pantry-Programm zu betreiben

Innovationsleistung und Problemorientierung

	Innovationsleistung	Problemorientierung
Food Pantry-Programm	Adaption	Gesundheit, Stärkung der Erzeuger-Verbraucher-Beziehung
Growing Success-Programm für Jugendliche	Adoption	Bildung

Bewertung der Innovativität: ★☆☆

